

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rocroi das Armee-Oberkommando zwang, seine Pläne für den 28. August wieder umzustoßen. Um 8.50 Uhr abends wurde nämlich in Avesnes ein Funkpruch des Generaloberst v. Hausen abgelesen, nach dem die 3. Armee noch an diesem Abend (27. 8.) bis in die Gegend von Signy l'Abbaye marschieren werde,\*) statt des gewünschten Herankommens also ein weiteres Entfernen in entgegengesetzter Richtung. Der Funkpruch besagte ferner, daß die 4. Armee in hartem Kampf südlich von Sedan stehe und dringend das Eingreifen der 3. Armee wünsche. Diese beabsichtige, am 28. August in Richtung le Chesne—Chémery (nördlich der Argonnen) vorzugehen und bäte daher um Deckung ihres rechten Flügels durch die 2. Armee.

Es sei vorweggenommen, daß die Oberste Heeresleitung noch in der Nacht den gleichzeitigen Anträgen der 2. und 4. Armee auf Unterstützung seitens der 3. durch den Befehl an Generaloberst v. Hausen entsprach, er solle nach Südwesten, also halbwegs zwischen 2. und 4., weitermarschieren. Diese glückliche Entscheidung war die Wiederholung einer an die Armeen unterwegs befindlichen „Anweisung für die Fortführung der Operationen“. Sie stellte nach Lage der Dinge eine geistvolle Aushilfe, eine Lösung Schlieffen'schen Stils dar. Generaloberst v. Hausen wich jedoch am 28. August von dem Befehl der Obersten Heeresleitung ab. Erneuten Hilferufen der 4. Armee nachgebend, wandte er sich wieder nach Südosten. Das war gewiß verständlich, sollte aber zum Nachteil für seine Armee, sowie für die deutschen Gesamtoperationen ausschlagen. Bei Signy l'Abbaye wurden die Sachsen in heftige Kämpfe gegen die marokkanische Division, zu der am 29. und 30. noch Teile der französischen 17. Division kamen, verwickelt und machten in walddreichem Gelände trotz vielfacher Überlegenheit nur geringe Fortschritte. So mußte an den schweren Schlachttagen von St. Quentin die Armee v. Bülow die Unterstützung durch die Sachsen entbehren. Man ist versucht, sich nach heutiger Kenntnis die glänzenden Ausichten zu vergegenwärtigen, die sich der Armee v. Hausen bei Befolgung des Befehls der Obersten Heeresleitung geboten hätten. In dem weiten Raum zwischen Marle und Rethel wäre sie nirgends feindlichen Kräften begegnet. Kampflös konnte sie in die Lücke zwischen den Armeen Lanrezac und de Langle de Cary hinein- stoßen.\*\*\*) Die Bedrohung der feindlichen Flanken hätte die Generalobersten

\*) Die 3. Armee blieb am 27. 8. abends weit hinter diesem Marschziel zurück, erst am folgenden Mittag wurde es nach Kampf erreicht.

\*\*) Es kam hinzu, daß von einer deutschen 3. Armee beim Gegner bis 1. 9. nichts bekannt war und Nachrichten über den Verbleib des vor Dinant am